



OTTO VON GUERICKE
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

FAKULTÄT FÜR
HUMANWISSENSCHAFTEN

Modulhandbuch

MA Germanistik: Kultur – Transfer – Intermedialität

Gültig für die Studienjahrgänge ab dem WS 2011/12.

Für Studierende, die das Studium der Germanistik vor dem WS 2011/12 in Magdeburg begonnen haben, gilt weiterhin die zum Zeitpunkt ihres Studienbeginns gültige Studienordnung.

Stand September 2012

Inhalt

1. **Übersicht über die im Studiengang MA Germanistik: Kultur – Transfer – Intermedialität angebotenen Module**

Welche Module müssen im MA-Studiengang Germanistik: Kultur – Transfer – Interkulturalität absolviert werden?

2. **Einleitung zum MA Germanistik: Kultur – Transfer – Intermedialität**

Was beinhaltet das Studium? Eine Studienfachbeschreibung.

3. **Modulverteilung**

Welches Modul und welche Veranstaltungen sind wann zu absolvieren?

1

4. **Modulbeschreibungen**

Welche Lern- und Qualifikationsziele, welche Inhalte und Leistungsanforderungen haben die jeweiligen Module?

5. **Abkürzungen**

WPF, CP, LN – was bedeutet das alles?

1. Übersicht über die Module im MA-Studiengang

Germanistik: Kultur – Transfer – Intermedialität

	MA Germanistik: Kultur – Transfer – Intermedialität
Modul 1 Grundlagen der Vergleichenden Literatur- und Kulturwissenschaft und der Intermedialitätsforschung	Pflichtmodul
Modul 2 Linguistische Grundlagen der Intermedialität	Pflichtmodul
Modul 3 Medialität und Intermedialität der Literatur in historischer Entwicklung	Pflichtmodul
Modul 4 Transferprozesse in und zwischen den Literaturen und Kulturen	Pflichtmodul
Modul 5 Sprachentwicklung und Medienwechsel	Pflichtmodul
Modul 6 Medienlinguistik	Pflichtmodul
Modul 7a Angewandte Linguistik; Sprachwissenschaftliches Spezialisierungsmodul	Wahlpflichtmodul
Modul 7b Literaturwissenschaftliche Praxis; Literaturwissenschaftliches Spezialisierungsmodul	Wahlpflichtmodul
Modul 7c Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache (DaF/DaZ): Angewandte Sprachwissenschaft und Interkulturalität	Wahlpflichtmodul

Modul 8a Niederdeutsch zwischen Oralität und Schriftlichkeit	Wahlpflichtmodul
Modul 8b Medienbildung (Lehrimport)	Wahlpflichtmodul
Modul 8c Friedens- und Konfliktforschung (Lehrimport)	Wahlpflichtmodul
Modul 8d European Studies (Lehrimport)	Wahlpflichtmodul
Modul 8e Praktikum	Wahlpflichtmodul
Modul 8f Erwerb einer Kontrastsprache	Wahlpflichtmodul
Prüfungsmodul	Pflichtmodul

2. Einleitung

Der Masterstudiengang „Germanistik: Kultur – Transfer – Intermedialität“ ist ein eigenständiger, viersemestriger Vollzeit-Studiengang. Zugleich ist er eingebettet in die anderen kulturwissenschaftlichen Studienangebote der Fakultät für Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und baut auch auf dem Bachelor-Studiengang „Kulturwissenschaften: Germanistik“ auf. Wie diese weist er eine fachwissenschaftliche Ausrichtung, eine kulturwissenschaftliche Orientierung und eine anwendungs- bzw. praxisorientierte Komponente auf. Seine Inhalte sind eng verknüpft mit den Forschungsschwerpunkten der drei Teilfächer des Instituts für Germanistik: Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Ältere deutsche Literaturwissenschaft („Mediävistik“) und Germanistische Linguistik.

Schwerpunkte des Studiengangs sind die Mediengeschichte der Sprache und Literatur (Intermedialität, Medienkonkurrenz, Medientransfer), vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft, Interkulturalität und Wissenstransfer. Eine Besonderheit ist die Spezialisierungsmöglichkeit auf Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache (DaF/DaZ).

4

Von seinem Aufbau her gliedert sich der Studiengang in einen Grundlagenbereich (A) und einen Spezialisierungsbereich (B) mit Inhalten und Fragestellungen aus den drei Teilfächern und ihrer Forschung sowie jener Spezialisierung im Bereich Deutsch als Fremdsprache, einen Wahlpflichtbereich (C) mit weiteren Spezialisierungsmöglichkeiten bezüglich Themen und Gegenständen aus den germanistischen Teilfächern sowie interdisziplinär aus den anderen Master-Studiengängen der Fakultät und das abschließende Prüfungsmodul (D), in welchem die Masterarbeit erstellt und verteidigt wird.

Ziel des Studiums ist der Erwerb gründlicher Fachkenntnisse aus der germanistischen Sprach- und Literaturwissenschaft und zu den benannten spezifischen Schwerpunkten hinsichtlich Kultur, Transfer und Intermedialität. Es wird die Fähigkeit erworben, selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden an hiermit verbundenen Themen und Problemstellungen zu arbeiten. Die

Absolventen und Absolventinnen besitzen darüber hinaus Sprach- und Präsentationskompetenz sowie insbesondere im Bereich der Sprachlehre und der Medien ein hohes Maß an Kommunikationsfähigkeit. Als mögliche Berufsfelder kommen in Betracht: Hochschule und Forschung, Kulturpolitik und Kulturverwaltung, Wissenschaftspolitik und Wissenschaftsverwaltung, Medien, Öffentlichkeitsarbeit, Kultur- und Sprachvermittlung, Verlagswesen, Theater u. a. m.

3. Modulverteilung

Folgende Module sind im Studiengang MA Germanistik: Kultur – Transfer – Interkulturalität zu belegen:

A. Grundlagenbereich (Pflichtbereich)

Ältere und Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Modul 1: Grundlagen der Vergleichenden Literatur- und Kulturwissenschaft und der Intermedialitätsforschung (10 CP/4 SWS)

- V: Einführungsvorlesung
(PF: 4 CP, SN, empfohlen für FS 1)
- S: Seminar
(WPF: 6 CP, LN, empfohlen für FS 1)

Modul 3: Medialität und Intermedialität der Literatur in historischer Entwicklung (10 CP/4 SWS)

- S/K/Ü: Seminar, Kolloquium oder Übung, ggf. durch eine Vorlesung ersetzbar
(WPF: 4 CP, SN, empfohlen für FS 2 oder 3)
- S/K/Ü: Seminar, Kolloquium oder Übung
(WPF: 6 CP, LN, empfohlen für FS 2 oder 3)

6

Modul 4: Transferprozesse in und zwischen den Literaturen und Kulturen (10 CP/4 SWS)

- S/K/Ü: Seminar, Kolloquium oder Übung, ggf. durch eine Vorlesung ersetzbar
(WPF: 4 CP, SN, empfohlen für FS 2 oder 3)
- S/K/Ü: Seminar, Kolloquium oder Übung
(WPF: 6 CP, LN, empfohlen für FS 2 oder 3)

Sprachwissenschaft

Modul 2: Linguistische Grundlagen der Intermedialität (10 CP/4 SWS)

- V/S: Vorlesung oder Seminar
(PF: 4 CP, SN, empfohlen für FS 1)
- S: Seminar
(WPF: 6 CP, LN, empfohlen für FS 1)

Modul 5: Sprachentwicklung und Medienwechsel (10 CP/4 SWS)

- S: Seminar, ggf. durch eine Vorlesung ersetzbar
(WPF: 4 CP, SN, empfohlen für FS 2 oder 3)
- S: Seminar
(WPF: 6 CP, LN, empfohlen für FS 2 oder 3)

Modul 6: Medienlinguistik (10 CP/4 SWS)

- S: Seminar, ggf. durch eine Vorlesung ersetzbar
(WPF: 4 CP, SN, empfohlen für FS 2 oder 3)
- S: Seminar
(WPF: 6 CP, LN, empfohlen für FS 2 oder 3)

B. Genereller Spezialisierungsbereich (Wahlpflichtbereich)

Im Spezialisierungsbereich müssen insgesamt 20 CP erworben werden; dabei können die Lehrveranstaltungen bzw. selbstständigen Projektarbeiten aus den Modulen 7a, 7b und 7c miteinander kombiniert werden.

7

Modul 7a: Angewandte Linguistik; Sprachwissenschaftliches Spezialisierungsmodul (20 CP)

- S/K/Ü/P: Seminare, Kolloquien, Übungen, selbstständige Projektarbeit; kombinierbar mit Modul 7b und 7c
(WPF: insges. 20 CP, SN + LN, empfohlen für FS 2 oder 3)

Modul 7b: Literaturwissenschaftliche Praxis; Literaturwissenschaftliches Spezialisierungsmodul (20 CP)

- S/K/Ü/P: Seminare, Kolloquien, Übungen, selbstständige Projektarbeit; kombinierbar mit Modul 7a und 7c
(WPF: insges. 20 CP, SN + LN, empfohlen für FS 2 oder 3)

Modul 7c: Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache (DaF/DaZ): Angewandte Sprachwissenschaft und Interkulturalität (20 CP)

- S/K/Ü/P: Seminare, Kolloquien, Übungen, selbstständige Projektarbeit; kombinierbar mit Modul 7a und 7b
(WPF: insges. 20 CP, SN + LN, empfohlen für FS 2 oder 3)

Hinweis: Für die Spezialisierung auf DaF/DaZ gibt es besondere Fremdsprachenanforderungen; ggf. ist in Kombination mit Modul 7c das Modul 8f erforderlich.

C. Wahlpflichtbereich

Im Wahlpflichtbereich des Moduls 8 müssen insgesamt 10 CP erworben werden.

Modul 8a: Niederdeutsch zwischen Oralität und Schriftlichkeit (insges. 10 CP/4 SWS)

- S: Seminar nach Wahl, ggf. durch Vorlesung ersetzbar (WPF: 4-6 CP, SN oder LN, empfohlen für FS 1-4)
- S: Seminar nach Wahl, ggf. durch Vorlesung ersetzbar (WPF: 4-6 CP, SN oder LN, empfohlen für FS 1-4)

Modul 8b: Medienbildung (Lehrimport) (insges. 10 CP/4 SWS)

- S: Seminar nach Wahl, ggf. durch Vorlesung ersetzbar (WPF: 4-6 CP, SN oder LN, empfohlen für FS 1-4)
- S: Seminar nach Wahl, ggf. durch Vorlesung ersetzbar (WPF: 4-6 CP, SN oder LN, empfohlen für FS 1-4)

8

Modul 8c: Friedens- und Konfliktforschung (Lehrimport) (insges. 10 CP/4 SWS)

- S: Seminar nach Wahl, ggf. durch Vorlesung ersetzbar (WPF: 4-6 CP, SN oder LN, empfohlen für FS 1-4)
- S: Seminar nach Wahl, ggf. durch Vorlesung ersetzbar (WPF: 4-6 CP, SN oder LN, empfohlen für FS 1-4)

Modul 8d: European Studies (Lehrimport) (insges. 10 CP/4 SWS)

- S: Seminar nach Wahl, ggf. durch Vorlesung ersetzbar (WPF: 4-6 CP, SN oder LN, empfohlen für FS 1-4)
- S: Seminar nach Wahl, ggf. durch Vorlesung ersetzbar (WPF: 4-6 CP, SN oder LN, empfohlen für FS 1-4)

Modul 8e: Praktikum (insges. 10 CP/4 SWS)

- 6-wöchiges Praktikum

Modul 8f: Erwerb einer Kontrastsprache (insges. 10 CP/4 SWS)

- UniCERT 3

4. Modulbeschreibungen

A. Grundlagenbereich

Modul 1: Grundlagen der Vergleichenden Literatur- und Kulturwissenschaft und der Intermedialitätsforschung
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
<p>Ziel dieses Moduls ist es, für alle Studierenden gemeinsame methodische und theoretische Grundlagen für den literaturwissenschaftlichen Teil des Studiengangs zu legen. Dazu werden besonders wichtige literatur- und kulturtheoretische Konzepte wiederholt und kritisch diskutiert. Die Schwerpunkte liegen sodann auf den drei Komponenten Theorie und Geschichte des Kulturbegriffs, Transferprozesse und vergleichende Literaturwissenschaft sowie Intermedialitätsforschung. Die Studierenden sollen Fragestellungen und Einsichten einer kulturwissenschaftlich orientierten Literaturwissenschaft vertiefen und kritisch reflektieren. Sie sollen Eindrücke von der Vielfalt relevanter Transferprozesse in und zwischen den Literaturen bekommen und aus literaturwissenschaftlicher Perspektive Fragestellungen der Komparatistik, der Übersetzungswissenschaft und des Wissenstransfers kennenlernen. Sie sollen sich drittens Einsichten in die medialen Bedingungen von kulturellen Transferprozessen erarbeiten und sich mit grundlegenden Begriffen und Konzepten der Intermedialitätsforschung vertraut machen.</p>
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none">• Grundlagen der Literaturwissenschaft (Repetition)• Theorie und Geschichte des Kulturbegriffs• Grundlagen der Vergleichenden Literaturwissenschaft• Grundlagen der Intermedialitätsforschung
Schlüsselkompetenzen:
<ul style="list-style-type: none">• Theorie- und Methodenkompetenz• Sozialkompetenz: Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit• Selbstkompetenz: Kreativität, flexible Problemlösungskompetenzen, Analysekompetenz, Selbstständigkeit
Lehrformen:
Vorlesung und Seminare
Vorkenntnisse:
Keine
Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 4 SWS
Häufigkeit des Lehrangebots:
In jedem Studienjahr
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur, Hausarbeit, Referat, Präsentation Modulprüfung: 10 CP (1 SN + 1 LN) Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.
Modulverantwortliche(r):
IGER: Lehrstühle für Ältere und Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Modul 2: Linguistische Grundlagen der Intermedialität
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
In diesem Modul werden sprachtheoretische Grundlagen für die Analyse intermedialer Kommunikationsprozesse gelegt. Zentrale Gegenstände der Lehrveranstaltungen sind daher: semiotische Theorie und die Prinzipien der Semiose, Medialität und Sinnproduktion, Sprache als Medium, neuere Entwicklungen in der Sprachwissenschaft.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> • Semiotik • Medienbegriff • Medialität und Intermedialität
Schlüsselkompetenzen:
<ul style="list-style-type: none"> • Theorie- und Methodenkompetenz • Sozialkompetenz: Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit • Selbstkompetenz: Kreativität, flexible Problemlösungskompetenzen, Analysekompetenz, Selbstständigkeit
Lehrformen:
Vorlesung oder Seminare
Vorkenntnisse:
Keine
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit: 4 SWS
Häufigkeit des Lehrangebots:
In jedem Studienjahr
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur, Hausarbeit, Referat, Präsentation Modulprüfung: 10 CP (1 SN + 1 LN) Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.
Modulverantwortliche(r):
IGER: Lehrstuhl für Germanistische Linguistik

Modul 3: Medialität und Intermedialität der Literatur in historischer Entwicklung
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
In diesem Modul erwerben die Studierenden exemplarische Einblicke in Stellung, Funktion, Wirkungsweise und Beziehungen von Literatur im Kontext jeweiliger historischer Mediensysteme. Die Kongruenz, Kombination, Komplementarität wie auch Konkurrenz der Medien lässt sich beispielsweise thematisieren im Zusammenhang medialer Umbrüche (Mündlichkeit – Schriftlichkeit; Skripturalität – Buchdruck; Printmedien – audio-visuelle und elektronisch-digitale Medien). Die Studierenden erarbeiten sich vertiefende Kenntnisse zu direkten und indirekten intermedialen Bezügen, Medienkombinationen und -kontaminationen, sowohl in der Literatur als auch in anderen Medien, sowie zu Medienwechselln. Zur Beobachtung ästhetischer, semiotischer, technischer und organisatorischer Konstituenten und Codes und ihrer Entwicklung oder ihrer Veränderung beim Transfer von einem Medium in ein anderes werden verschiedene Forschungsperspektiven einbezogen und reflektiert, etwa die der sprachlichen, intertextuellen, intermedialen, interkulturellen oder intersozialen Übersetzung.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> • historische Mediensysteme • Literatur im medialen Kontext • direkte und indirekte mediale Bezüge • historische und aktuelle Phänomene des Medienwechsels
Schlüsselkompetenzen:
<ul style="list-style-type: none"> • Theorie- und Methodenkompetenz • Kultur- und Medienkompetenz • Sozialkompetenz: Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit • Selbstkompetenz: diachronisches Denken, Selbstreflexivität, Analysekompetenz, Selbstständigkeit
Lehrformen:
Seminare, Kolloquien, Übungen
Vorkenntnisse:
Erfolgreicher Abschluss von Modul 1
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit: 4 SWS
Häufigkeit des Lehrangebots:

In jedem Studienjahr
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Hausarbeit, Referat, Präsentation Modulprüfung: 10 CP (1 SN + 1 LN) Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.
Modulverantwortliche(r):
IGER: Lehrstühle für Ältere und Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Modul 4: Transferprozesse in und zwischen den Literaturen und Kulturen
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
<p>Im Rahmen dieses Moduls belegen die Studierenden Lehrveranstaltungen zu literaturvergleichenden Fragestellungen und zu Aspekten der Allgemeinen Literaturwissenschaft und Literaturtheorie mit vertiefendem Niveau und Forschungsbezug. An den jeweiligen thematischen und historischen Beispielen erhalten sie Einsichten in Wechselverhältnisse zwischen den Literaturen und Kulturen, wie sie über direkte Kontakte und Aneignungsprozesse, über intertextuelle und intermediale Referenzen wie auch durch übersetzerischen Transfer vermittelt sein können. Die Seminarthemen richten sich beispielsweise auf Stoffe, Motive und Themen der Weltliteratur, auf die Funktion und Geschichte von Mythen von der Antike bis zur Gegenwart, auf literaturenübergreifende Phänomene wie Komik, Tragik, Spannung oder auch auf Fragen der Poetik und Ästhetik, der Rhetorik und Gattungssystematik, auf nationale und kulturelle Selbst- und Fremdbilder, auf Fragen zur Funktionsweise des Mediums Buch im literarischen Feld. Im komparatistischen Interesse liegen auch Aspekte des Wechselverhältnisses von Literatur und benachbarten kulturellen Handlungsfeldern wie Bildende Kunst und Musik, Religion und Philosophie, Psychologie und Medizin, Politik und Ökonomie. Die Aufmerksamkeit gilt schließlich theoretischen und methodischen Fragestellungen, die auf ihre Analyse- und Deutungsleistung für Transferprozesse der beschriebenen Art für verschiedene Literaturen und literarische Phänomene erprobt werden.</p>
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> • Fragestellungen der Vergleichenden Literaturwissenschaft • Fragestellungen zur Übersetzungsforschung • Fragestellungen zur Literatur- und Kulturtheorie • Fragestellungen zur Literatursoziologie und zum literarischen Feld • Fragestellungen zu Gattungs- und Textsortenwechsel
Schlüsselkompetenzen:
<ul style="list-style-type: none"> • Theorie- und Methodenkompetenz • Kultur- und Medienkompetenz • Sozialkompetenz: Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, • Selbstkompetenz: alteritäts- und transferorientiertes Denken, Selbstreflexivität, Analysekompetenz, Selbstständigkeit, Planungs- und Problemlösungskompetenzen
Lehrformen:
Seminare, Kolloquien, Übungen

Vorkenntnisse:
Erfolgreicher Abschluss von Modul 1
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit: 4 SWS
Häufigkeit des Lehrangebots:
In jedem Studienjahr
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Hausarbeit, Referat, Präsentation Modulprüfung: 10 CP (1 SN + 1 LN) Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.
Modulverantwortliche(r):
IGER: Lehrstühle für Ältere und Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Modul 5: Sprachentwicklung und Medienwechsel
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Dieses Modul ist sprach- und medienhistoriographisch ausgerichtet. Im Mittelpunkt steht der Sprachwandel im Kontext historisch-medialer Veränderungsprozesse. Themen der Lehrveranstaltungen sind: Prinzipien der Sprachgeschichte, Beschreibung des Sprachwandels in ausgewählten Epochen, Mediengeschichte sowie medialer Wandel u. a. als Textsortenwandel. Ziel ist das Einüben von Analysemethoden durch die Durchführung konkreter Analysen zu Phänomenen sprachlichen und medial-kulturellen Wandels.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> • Theorien des Sprachwandels • Medien- und Textsortengeschichte • Linguistische Hermeneutik • Sprachwandel und Sprachvergleich (insb. bei Ausrichtung DaF/DaZ)
Schlüsselkompetenzen:
<ul style="list-style-type: none"> • Methodenkompetenz: Fähigkeit zur kritischen Beurteilung von Forschungsergebnissen und Modellen; Beurteilung der gesellschaftlichen Relevanz historischer Prozesse
Lehrformen:
Seminare
Vorkenntnisse:
Erfolgreicher Abschluss von Modul 2
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit: 4 SWS
Häufigkeit des Lehrangebots:
In jedem Studienjahr
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Hausarbeit, Referat, Präsentation Modulprüfung: 10 CP (1 SN + 1 LN) Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.
Modulverantwortliche(r):
IGER: Lehrstuhl für Germanistische Linguistik

Modul 6: Medienlinguistik
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Ausgehend von modernen Medientheorien soll die Kommunikation in Massenmedien einer eingehenden Betrachtung unterzogen werden. Im Zentrum stehen Analysen zur Rundfunk-, Fernseh-, Presse- und Internetkommunikation im Rahmen unterschiedlicher medialer Formate. Einen herausgehobenen Status haben dabei, in Anbetracht der wissenschaftlichen Ausrichtung des Instituts, die politische Medienkommunikation.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> • Medientheorie und Medienkommunikation • Analyse politischer Medienkommunikation
Schlüsselkompetenzen:
<ul style="list-style-type: none"> • Methodenkompetenz: Projektentwicklung und -management • Methodisch-didaktische Präsentationsfertigkeiten • Sozialkompetenz: Teamfähigkeit • Selbstkompetenz: Zielorientiertes Handeln in Projekten (Selbstmanagement)
Lehrformen:
Seminare
Vorkenntnisse:
Erfolgreicher Abschluss von Modul 2
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit: 4 SWS
Häufigkeit des Lehrangebots:
In jedem Studienjahr
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Hausarbeit, Referat, Präsentation Modulprüfung: 10 CP (1 SN + 1 LN) Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.
Modulverantwortliche(r):
IGER: Lehrstuhl für Germanistische Linguistik

B. Spezialisierungsbereich

Modul 7a: Angewandte Linguistik; Sprachwissenschaftliches Spezialisierungsmodul
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Dem Bereich der Angewandten Linguistik sind sehr unterschiedliche Themen zuzuordnen. Den Kern des Moduls bilden Lehrveranstaltungen zur Theorie und zu den Methoden der Lexikographie, jeweils mit besonderem Bezug zur politischen Sprache und zur Sprache des Sports. Hier soll v. a. lexikographische Ausbildung geleistet werden. Auch Fragestellungen aus anderen Bereichen der Linguistik und mit diesen verbundene Kommunikations- und Transferprobleme sind mögliche bzw. notwendige Gegenstände der Lehre im Rahmen dieses Moduls.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none">• Lexikographie• politische Sprache• Sportsprache• medialer Wissenstransfer• linguistische Aspekte der Rhetorik
Schlüsselkompetenzen:
<ul style="list-style-type: none">• Interdisziplinäre Forschungskompetenz, selbstständige Entwicklung von Forschungsprojekten und Forschungsdesigns• Sozialkompetenz: Team- und Integrationsfähigkeit, Kritikbereitschaft
Lehrformen:
Seminare, Kolloquien, Übungen, selbstständige Projektarbeit
Vorkenntnisse:
Erfolgreicher Abschluss von Modul 2
Arbeitsaufwand:
s. u.
Häufigkeit des Lehrangebots:
In jedem Studienjahr
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Modulprüfung: 20 CP Die in diesem Wahlpflichtmodul zu erbringenden Credit Points können in Einzelnachweisen erbracht werden, wovon mindestens zwei benotet sein müssen und mindestens einer sechs oder mehr CPs umfassen muss.

Modulverantwortliche(r):

IGER: Lehrstuhl für Germanistische Linguistik

Modul 7b: Literaturwissenschaftliche Praxis; Literaturwissenschaftliches Spezialisierungsmodul
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
In diesem Modul erhalten die Studierenden Gelegenheit, die Inhalte des literaturwissenschaftlichen Anteils ihres Studiengangs an Fragestellungen und Aufgaben aus der literatur- und kulturwissenschaftlichen Praxis mit engem Forschungsbezug selbstständig zu erproben. Die Inhalte stammen aus dem gesamten Spektrum literaturwissenschaftlicher Fragestellungen mit Schwerpunkten u. a. in der Transfer- und Intermedialitätsforschung. Charakteristisch ist ein hoher Anteil an selbstständiger Projektarbeit. Die Aufgabenstellungen für solche Projekte können einerseits an Lehrveranstaltungen gekoppelt sein (Seminare und Kolloquien). Es können zusätzlich aber auch individuelle Arbeitsvorhaben mit den Lehrenden vereinbart werden, die unabhängig von einer Lehrveranstaltung semesterbegleitend durchgeführt werden.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> • Literatur- und Kulturwissenschaftliche Forschungspraxis aller Art • Systematische Erschließung des Forschungsstands zu Forschungsthemen • Ggf. Projekte der Literatur- und Kulturvermittlung
Schlüsselkompetenzen:
<ul style="list-style-type: none"> • Methodenkompetenz: Selbstständige Entwicklung von Forschungsprojekten • Medien- und Präsentationsfertigkeiten • Sozialkompetenz: Team- und Integrationsfähigkeit, Kritikbereitschaft • Planungs- und Problemlösungskompetenzen
Lehrformen:
Seminare, Kolloquien, Übungen, selbstständige Projektarbeit
Vorkenntnisse:
Erfolgreicher Abschluss von Modul 1
Arbeitsaufwand:
s. u.
Häufigkeit des Lehrangebots:
In jedem Studienjahr
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Modulprüfung: 20 CP Die in diesem Wahlpflichtmodul zu erbringenden Credit Points können in Einzelnachweisen

erbracht werden, wovon mindestens zwei benotet sein müssen und mindestens einer sechs oder mehr CPs umfassen muss.

Modulverantwortliche(r):

IGER: Lehrstühle für Ältere und Neuere deutsche Literaturwissenschaft

MA Germanistik: Kultur, Transfer und Intermedialität

Modul 7c: Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache (DaF/DaZ): Angewandte Sprach-wissenschaft

Typ

Wahlpflichtmodul

Qualifikationsziele:

In diesem Modul werden Wort-, Satz- und Textstrukturen sowohl unter linguistischen, erwerbstheoretischen wie auch unter kontrastiven und interkulturellen Aspekten forschungs- und anwendungsbezogen betrachtet. Dabei spielen die gründliche Auseinandersetzung mit ausgewählter Fachliteratur und die selbstständige Analyse von L2- sprachlichen Textbeispielen eine ebenso wichtige Rolle wie die Vertiefung und Anwendung erworbenen theoretischen und methodischen Wissens in Bezug auf die Auseinandersetzung mit einer fremden Kultur.

Inhalt:

- Beschreibung von Erwerbsverläufen auf der Basis empirisch gewonnener L2- sprachlicher Daten
- Methoden und Konzepte interkulturellen Lernens

Schlüsselkompetenzen:

- Methodenkompetenz: Entwicklung von Fähigkeiten zur kritischen Beurteilung von Forschungsergebnissen
- Sozialkompetenz: Team- und Integrationsfähigkeit; Kritikbereitschaft

Lehrformen:

Vorlesung, Seminare, Kolloquien, Übungen

Voraussetzung für die Teilnahme:

Erfolgreicher Abschluss von Modul 2 und 8f

Arbeitsaufwand/Lernzeit/Credits

Präsenzzeit = 4 SWS = 60 Std.; Lernzeit = 240 Std.; selbst. Forschungsarbeit = 300 Std.

Leistungspunkte und Noten:

- Studienleistungen: 1 benoteter Studiennachweis 8 CP, 1 benoteter Leistungsnachweis 12 CP
- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich kumulativ aus den geforderten Leistungsnachweisen zusammen.
- Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise.
- Prüfungsformen: semesterbegleitende und -abschließende Hausarbeiten, Referate, Präsentationen
- Selbststudium und selbstständige Forschungsarbeit
- Gesamtzahl der Credits für das Modul: 20 CP

Häufigkeit des Lehrangebots:

In jedem Studienjahr

Verantwortliche:

Lehrstuhl für Germanistische Linguistik (insb. Abt. DaF /DaZ)

C. Wahlpflichtbereich

Modul 8a: Niederdeutsch zwischen Oralität und Schriftlichkeit
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Gegenwart und Geschichte des Niederdeutschen sind in der Forschung und Lehre des Instituts fest verankert. Zustand und Verwendung des Niederdeutschen in Sachsen-Anhalt heute, Geschichte der niederdeutschen Namengebung im Rahmen kulturhistorischer Wandlungsprozesse sowie das Verhältnis von Oralität und Schriftlichkeit im heutigen Sprachgebrauch wie im Zuge der Geschichte des Niederdeutschen sind zentrale Gegenstände der Forschung der Abteilung Niederdeutsch und werden ebenso wichtige Themen der das Modul bildenden Lehrveranstaltungen sein.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none">• Soziokulturelle, sprachstrukturelle, sprachhistorische und onomastische Aspekte des Niederdeutschen
Lehrformen:
Seminare
Vorkenntnisse:
Erfolgreicher Abschluss von Modul 2
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit: 4 SWS
Häufigkeit des Lehrangebots:
In jedem Studienjahr
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Hausarbeit, Referat, Präsentation Modulprüfung: 10 CP (1 SN + 1 LN) Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.
Modulverantwortliche(r):
IGER: Lehrstuhl für Germanistische Linguistik

Weitere Lehrveranstaltungen, die im Wahlpflichtbereich belegt werden können:

Modul 8b: Lehrimport: Medienbildung (Wahlpflichtmodul)

Modul 8c: Lehrimport: Friedens- und Konfliktforschung (Wahlpflichtmodul)

Modul 8d: Lehrimport: European Studies (Wahlpflichtmodul)

Modul 8e: Praktikum (Wahlpflichtmodul)

Erwünscht ist ein 6-wöchiges Praktikum* in der Welt der Kulturmedien, durch das einerseits die erworbenen wissenschaftlichen Kompetenzen praktische Anwendung finden und andererseits künftige Berufsfelder erkundet werden sollen.

(* Matrikeln 2009 und 2010 ein 4-wöchiges Praktikum)

30

Modul 8f: Erwerb einer Kontrastsprache (Wahlpflichtmodul)

Wahlpflichtmodul bzw. Pflichtmodul für Studierende, die 7c gewählt haben

Der betreffende Sprachkurs muss mindestens auf dem Niveau UniCERT 1 abgeschlossen werden.

D. Prüfungsmodul (30 CP)

a) Masterarbeit (25 CP)

In der Masterarbeit sollen die Absolventen ihre erworbenen Kompetenzen auf ein Thema anwenden, das ihren Interessen entspricht. Die Masterarbeit ist eine selbstständige Forschungsarbeit, die ein intensives Studium der Fachliteratur erfordert, eigenständige Analysen einschließt und in enger Zusammenarbeit und Absprache mit einem Hochschullehrer/einer Hochschullehrerin durchgeführt wird. Die schriftliche Arbeit soll einen Umfang von 50-75 Seiten haben. Arbeiten, die in Gruppenarbeit entstehen, sollen einen Umfang von ca. 90 Seiten (2 Studierende) bzw. 110 Seiten (3 Studierende) haben.

b) Masterkolloquium/Verteidigung der Masterarbeit (5 CP)

In der Verteidigung ihrer Masterarbeit sollen die Absolventen zeigen, dass sie auch in der Lage sind, das von ihnen schriftlich Erarbeitete mündlich darzustellen und zu erläutern. Erwartet wird auch, dass die künftigen Master in der Lage sind, einer kritischen Diskussion ihrer Arbeit standzuhalten.

5. Abkürzungen

V	Vorlesung
S	Seminar
K	Kolloquium
Ü	Übung
P	Selbstständige Projektarbeit
PF	Pflichtveranstaltung
WPF	Wahlpflichtveranstaltung
CP	Credit Points
SWS	Semesterwochenstunden
SN	Studiennachweis
LN	Leistungsnachweis
FS	Fachsemester